Unvorhergesehenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 43: **Kalkulierbare Sicherheit**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im wilden Midwesten

Text: Thomas Ekwall

Am 23. Februar 2015 barst die eingefrorene Wasserleitung im neunten Stock des David Stott Building in Detroit. Der Schaden wurde erst nach zwei Tagen entdeckt – 6400 m³ Wasser hatten vier Geschosse überschwemmt und den Innenausbau bis zum Erdgeschoss zerstört. Ein substanzieller Wertverlust, der sich jedoch auf den finanziellen Wert positiv auswirkte. Im September 2010 hatte ein Investor aus Florida den historisch bedeutenden, doch zu 80 % leer stehenden Art-déco-Bau für 100 000 Dollar erworben. Nach seiner Instandsetzung und anschliessenden Versteigerung im Oktober 2013 übernahm ihn ein chinesischer Investor für 8.9 Mio. Dollar. Er liess alle Mietverträge auslaufen, um einen lukrativen Weiterverkauf vorzubereiten. Doch die zwei letzten Mieter, eine Bar und ein Yogastudio, prozessierten und hielten an ihren Verträgen fest. Nach dem Leck freilich wurden diese Mieter anderswohin umgesiedelt, und nun ging die Wette auf: Im Mai 2015 kaufte Dan Gilbert, ein lokaler Immobilienmagnat, das Gebäude für 14.9 Mio. Dollar auf. Keine schlechte Rendite für eine beschädigte, leer stehende und ertraglose Liegenschaft! Abgerissen wird das Bauwerk nicht, Stattdessen setzt Gilbert die umfangreichen Renovationsarbeiten fort – und hofft weiterhin auf die Renaissance der einst bankrotten Stadt. •